

à la fin du Moyen Âge et à la Renaissance (S. 125–183), verfolgt anhand der erhaltenen Hss. mit Übersetzungen und Kommentaren der Nikomachischen Ethik sowie anhand der einschlägigen Einträge in den Bücherverzeichnissen des Collège ihre Rolle im ma. Studienbetrieb. – Marie-Laure SAVOYE, Les textes vernaculaires dans la bibliothèque du collège de Sorbonne (S. 185–202), sammelt die wenigen Hinweise auf volkssprachige Hss. in den Bücherverzeichnissen des Collège, versucht die genannten Texte wie auch erhaltene Hss. zu identifizieren und kommt zu dem Ergebnis, dass es sich durchweg um Inhalte handelt, die dem Quadrivium und der moralisierenden Literatur zuzuordnen sind. – Donatella NEBBIAI, Un lecteur flamand du collège de Sorbonne: Johannes Tinctoris († 1469), son réseau, ses œuvres (S. 205–224), gibt ausgehend von mehreren Erwähnungen des Theologen aus Tournai im Entlehnregister des Collège de Sorbonne einen Überblick über dessen Vita, Werk, Netzwerk und intellektuelles Profil und stellt im Anhang die heute bekannten Hss. mit seinen Werken sowie die von ihm benützten oder in seinem Besitz befindlichen Bücher zusammen. – Beat VON SCARPATETTI, Johannes Heynlin de Lapide (ca 1430–1496), „scolastique“ et humaniste, bibliothécaire du collège de Sorbonne et recteur de l’université de Paris (S. 225–242), verfolgt anhand der erhaltenen Quellen das Wirken Heynlins an der Universität Paris und skizziert anhand der für ihn bezeugten Buchentlehnungen aus der Bibliothek des Collège sein intellektuelles Profil, das er zwischen ma. Askese und humanistischen Interessen ansiedelt. – Claire ANGOTTI, Les manuscrits du collège de Sorbonne: une enquête codicologique (S. 245–341), gibt einen detaillierten und höchst informativen Überblick über die kodikologischen Merkmale (Einband, Signaturen und Signaturschildchen, Besitzvermerke usw.) der Hss. aus dem Collège und über damit verbundene Interpretations-Probleme. – Claire ANGOTTI / Gilbert FOURNIER / Donatella NEBBIAI, Une bibliographie commentée (S. 343–354), geben eine nützliche bibliographie raisonnée der Literatur zum Collège und insbesondere zu dessen Büchersammlung von 1838 bis heute. – Erschlossen wird der vorzügliche Band durch Register der Personen, Orte sowie der zitierten Hss. und Archivalien. M. W.

La lettura e i libri tra chiostro, scuola e biblioteca. Libri e lettori a Brescia tra Medioevo ed Età moderna, a cura di Luca RIVALI (Libri e biblioteche 38) Udine 2017, Forum, 262 S., Abb., ISBN 978-88-8420-994-8, EUR 25. – Die hier versammelten Beiträge gehen auf die sechste giornata di studi der Reihe „Libri e lettori a Brescia tra Medioevo ed Età moderna“ zurück, die sich regelmäßig dem Buchwesen Brescias widmet. Der Großteil der Arbeiten betrifft das MA: Carla Maria MONTI, Il vescovo di Brescia Francesco Marerio e i suoi codici (S. 11–41), schildert detailliert die bewegte Biographie des 1449 verstorbenen Marerio, wertet als Quelle dafür erstmals einen ihm gewidmeten Abschnitt des *Itinerarium* Bartolomeo Baiguera aus, der im Anhang auch ediert wird, und weist abschließend auf drei Hss. hin, deren zwei durch eigenhändige Vermerke als Buchbesitz Marerios identifiziert werden können (London, British Lib., Burney 214; Florenz, Bibl. Riccardiana, cod. 256), während eine zur Gänze eigenhändig von Marerio geschrieben ist (Wien, Nationalbibl., cvp.